

# Halle'sches Tageblatt.



Antliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Zur Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Mittwoch, den 23. November 1887.

Insertionspreis für die dreispaltige Corus-Beile oder deren Raum 15 Pfg.

Reclamen vor dem Tageslocher die dreispaltige Corusseite oder deren Raum 40 Pfg.

Nr. 274

88. Jahrgang.

## Abonnements - Einladung.

Mit dem 1. December eröffnen wir ein einmonatliches Abonnement zum Preise von 75 Pfg. Bestellungen werden in der Expedition des Tageblattes (gr. Ulrichstrasse 19), sowie von sämtlichen Postanstalten entgegengenommen.

## Antliche Bekanntmachungen.

Unter Hinweis auf die diesseitige Bekanntmachung vom 18. October cr. wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die von den hiesigen Behörden unter Zustimmung der Polizei-Verwaltung festgestellte neue Bauordnung für die Grundstücke, **Goethestraße Nr. 6 bis incl. Nr. 9** nunmehr **endgiltig** festgesetzt ist, da Einwendungen gegen die Angemessenheit dieser Vorschriften nicht erhoben sind.

Bemerkt wird hierbei noch, daß der bezügliche Plan in den nächsten vier Wochen, während der Dienststunden in der Bau-Polizei-Registrierung Zimmer Nr. 15 des Polizei-Verwaltungs-Gebäudes zur Einsicht ausliegt.

Halle a. S., den 19. November 1887.

Der Magistrat.

Zur öffentlichen meistbietenden Verpachtung der Nutzung der städtischen Rodweiden, Anpflanzungen an den Saalweiden der Pulverweiden und der großen Kathedrale auf die 6 Jahre vom 1. März 1888 bis dahin 1894 unter dem in Termin bekannt zu machenden Bedingungen wird ein Termin auf

**Montag den 5. Dezember d. J.** Vormittags 10 Uhr auf der Rathshaus- im Waagegebäude hierseits anberaumt, wozu Resistenten eingeladen werden.

Halle a. S., den 17. November 1887.

Der Magistrat.

25 Mark Gehalt in Sachen des Vergleichs **G. v. N.** sind vom Schiedsman Herrn Wollnau zur hiesigen Armen-Kasse gezahlt.

Halle a. S., den 19. November 1887.

Die Armen-Direction.

## Gestohlene Gegenstände.

**Gehöhlen wurden erstattete Anzeige zufolge:**

1. In der Zeit vom 28. October bis 9. November cr. von einem Neubau in der Zwingeustraße ein Weil, gez. O. H. ein zweites nicht gezehnetes und ein Schuppenfelz.

2. Aus dem Grundstück Wertheustraße Nr. 11, am 13. d. J. d. J. 8 Mark 30 Pfg. baares Geld.

3. Am 14. November cr. aus dem Grundstück Martinsgasse Nr. 18 ein schwarzlederenes Portemonnaie mit 12 M. Inhalt.

4. In der Nacht vom 14. zum 15. November cr. von dem Neubau Forststraße Nr. 33 ein graues Tuchjaquet mit grau und schwarz farbigem Futter und ein englischer Rock; auf dem rechten Armel befindet sich ein großer rother Delfarbenstich.

5. Am 15. d. J. d. J. aus dem Grundstück Henriettensstraße Nr. 5 ein grauer Ueberrock mit schwarzem Kante, ein schwarzes Tuchjaquet und ein Frauenemid.

Etwasige Wahrnehmungen über den resp. die Thäter oder den Verbleib der gestohlenen Sachen sind unverzüglich in Criminal-Commissariat anzubringen.

Halle a. S., den 17. November 1887.

Die Polizei-Verwaltung.

## Redactioneller Theil.

Halle, den 22. November 1887.

### Zur französischen Krise.

Die Franzosen müssen nur einmal der Welt immer ein Drama aufzuführen, sonst ist ihnen, den geborenen Schauspielern, nicht wohl. Ist es nicht ein Krieg, dann ist es eine Revolution, ein Staatsstreich; mindestens muß es eine Weltanschauung, ein Weltansehen sein; gewöhnliche, Cabinetstricken zellen überhaupt nicht mehr mit. Die gegenwärtige Cabinetstricke ist auch keine gewöhnliche. Sie ist verwickelt mit einem fürchterlichen Schand, droht zu einer Präsidienstricke sich zu entwickeln und in weiterer, aber nicht zu großer Entfernung winken Staatsstreich, Barikaden, Restauration und würde sogar Krieg drohen, wenn nicht der europäische Frieden Dank der „Conspiration“ in Friedrichsruh und anderen guten Umständen gerade jetzt so außerordentlich gegen Unfälle geschützt wäre. Als der Ordensstand anfang und immer höhere und

höhere Männer in den Sumpf hinauszog und immer schauerhaftere Entfaltungen machte und Verbrechen zeitigte, wie sie sonst nur der Koportageromanfabrikant erfand, da fiel uns der Halsbandprozeß des alten Regime ein. Nun es sieht jetzt ganz so aus, als sollte, wie das Schlußstück für den Hals einer Königin der Monarchie den Hals brach (und dem Königl. Paare dazu), so das Ordensband, welches die Brust einiger Narren zieren sollte, ein Dolchstoß in die Brust der Republik bedeuten. Die Halsbandgeschichte ist aber jedenfalls romantischer als die Ordensbandgeschichte.

Es sieht augenblicklich sehr schlimm um die französische Republik, und das Tragische ist, daß der verhältnismäßig beste Republikaner in Frankreich am meisten mit dazu beigetragen hat, daß es so schlimm um die Republik steht. Wir glauben nicht entfernt, daß Greys persönliche Ehre irgendwo berührt ist. Er ist zu alt geworden in Ehren, hat zu sehr mit der Ehrlichkeit und Ehrenhaftigkeit reifert, als daß er am Rande des Grabes sich in eine Koale hätte stützen mögen. Auch nicht daß er den anrollenden Parteien gegenüber gleich einem Granitfelsen fest auf seinem Standorte weilt, ist ein Fehler. Im Gegentheil ist ihm das hoch anzurechnen, daß er den Präsidentenstuhl mit aller Energie schätzte, auf daß er nicht zu einem lumpigen Ministerstuhl degradirt werde. Sein Fehler ist, daß er nicht von vorn herein darauf bestanden, daß Wilson, seinem Schwiegersohne gegenüber, eben weil er kein Schwiegersohn war, Recht Recht bleibe. Entweder Grey glaubte an Wilsons Unschuld, dann konnte er, oder er glaubte an seine mehr oder minder große Schuld, dann mußte er sogar darauf bestehen, daß eine volle Untersuchung gegen seinen Schwiegersohn stattfindet.

Der Fehler, den Grey gemacht, wirkt leider nicht nur einen Schatten auf den Mann und den Republikaner, er droht die Republik selbst in den Abgrund zu ziehen. Diejenigen, welche das Cabinet Rouvier isoen gefürzt, sind natürlich keine Tugendhelden. Aber sie sind durch Grey in die glückliche Lage gedrängt worden, Namens der beleidigten Jugend, Namens des schwer verletzten Rechts den Rücktritt des Präsidenten der Republik zu verlangen, ja trotz der Verfassung zu erzwingen. Denn wenn der alte Grey sein Recht und die Verfassung nicht auch verteidigen und bleiben will, diejenigen, welche ihren radikalen Grundhissen, ihren im Hintergrunde lauernden — Monarchen heißen sie nun Imperator, Roi oder — Boulanger) und ihren eigenen persönlichen Zwecken dienen zu können glauben durch Herbeiführung einer Präsidienstricke werden und können jeden Tag fall ein neues Cabinet stützen, bis Grey geht. Allerdings könnte der Präsident auch die Kammer auflösen. Aber was für eine Kammer wird das von den Deleantisten bearbeitete und von den jüngsten Ereignissen, den republikanischen Ministern, den republikanischen Generalen und vor Allen dem republikanischen Schwiegersohne mit ihrem Gefolge von Dürren, Zufällern, Schlegeln, gebungenen Einbrechern, Meuchelmördern und — Nichtern angelegte Volk jetzt, gerade jetzt nach Paris schicken? Eine republikanische Schwertkiste.

Mit Boulanger in Paris, dem bereits in Anregung gebrachten Varricadencomite, dem Grafen von Paris zum Sprünge bereit und dem jetzigen Zohnabahn im Elfyee und in Palais Bourbon und in den Ministerien ist die Republik wahrlich in einer verzweifeltsten Lage. Aus dieser gibt es nur einen Ausweg, einen sehr schwierigen überall, einen fast unmöglichen in Frankreich. Dieser Ausweg ist, daß die Partei Führer — vernünftigt werden und einsehen, daß, wenn sie jetzt eine Präsidienstricke herbeiführen, sie sicher das Chaos bringen, dem Niemand weiß, was bezu, wer folgen wird. Um des Vaterlandes Willen müssen selbst Monarchisten, um den Willen des Vaterlandes und der Republik alle Republikaner den Präsidenten erhalten, der um des Vaterlandes, um der Republik und um der Gerechtigkeit Willen, ja wegen seiner persönlichen Ehre den Schwiegersohn fallen lassen mußte, und wenn derselbe auch für Lebenszeit in eine der Gefängniszellen von Mazas fiel.

Der Bundesrath hat in seiner am Samstag abgehaltenen Plenarsitzung nach Feststellung der Einkommensteuer für 1888/89 für die Verwaltung des Reichsheeres, über den Reichs-Invalidenfonds, der Reichsschuld, für das Auswärtige und Reichsgericht, des Entwurfs zum Besoldungs- und Pensions-Etat von Reichsrentbeamten für das Jahr 1888 den Beschlüssen über die Heimführung der Unterbliebenen im Auslande angestellter Reichsbeamten sowie wegen Unterbringung von Familien in den Herrensitz eingetretener Mannschaften und dem Antrag wegen Ergänzung des Formulars für das den Seelen bei der ersten Amusterung zu übergebende Seefahrtsbuch zugestimmt. Der Entwurf eines Gesetzes wegen Feststel-

ung des Reichshaushalts-Etats für 1888/89, wegen Aufnahme einer Anleihe für Zwecke der Verwaltungen des Reichsheeres, der Marine u., der Antr. g. Württemberg wegen Uänderung des Betriebreglements für die Eisenbahnen Deutschlands und die Vorlage zwecks Bildung einer Berufsgenossenschaft der Unternehmer lands- und forstwirtschaftlicher Betriebe für Sachsen-Altenburg, wurden den zuständigen Ausschüssen zur Vorberathung überwiesen. — Morgen wird eine Plenarsitzung abgehalten, in welcher der Hauptetat, das Anleihegesetz u. zur Erledigung gelangen dürften. Dem Vernehmen nach sollen die zuständigen Ausschüsse morgen vor dem Plenum die Krongesetzvorlage beraten. Es ist sehr wahrscheinlich, daß der diesbezügliche Gesetzentwurf noch im Laufe dieser Woche dem Reichstage zugeht.

\* Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Nachdem in der Presse Oesterreich-Ungarns Zeitungen aller Parteschattungen mit herzlicher Sympathie über die schwere Heimkehrung sich geäußert, von welcher das deutsche Reich in der Erkantung unseres theuren Kronprinzen betroffen worden ist, sind nun auch an viel bedeutsamerer und erhabenerer Stelle, in der Reichsvertretung der benachbarten Monarchie, in den Delegationen, Kundgebungen der wärmsten Theilnahme an dem Ergehen unseres Kronprinzen in feierlicher Weise zum Ausdruck gelangt. Mit gerührter Dankbarkeit wird allenhalben im deutschen Reich diese herliche Beshäftigung freundschaftlicher Theilnahme empfunden worden sein, welche in der gemeinsamen Verehrung und Liebe für den erlauchtesten Kronprinzen eine neue Beshäftigung jener innigen und herzlichen Beziehungen erkennen läßt, die unser deutsches Reich zu allgemeiner Beshäftigung mit dem habsburgischen Kaiserreiche verbinden.

\* Für die Lösung der französischen Ministerkrise ist noch keine Aussicht vorhanden. Clemenceau, der mit der Neubildung des Cabinets beauftragt wurde, hat den Antrag abgelehnt, indem er erklärte, die Krisis treffe ebenso gut die Regierung wie das Ministerium. Clemenceau sieht also auf dem Standpunkte: Grey muß fort von seinem Platze. Dazu ist Grey aber keineswegs geneigt, er findet darin einen verfassungswidrigen Druck, dem nachzugeben ein gefährliches Präjudiz schaffen hieße. Gelangt es ihm nicht, ein neues Cabinet zu Stande zu bringen, so will er durch den Senat die Auflösung der Kammer beantragen lassen und sich mit einer Wolschaft an das Land wenden, in der er seine Ansichten über die Ursachen und den Verlauf der Krisis darlegen will.

Es liegen uns aus Paris folgende telegraphische Mittheilungen vor:

Paris, 21. Nov. Nachdem Grey heute Vormittag Clemenceau die Kabinettsbildung angetragen hatte, soll dieser erwidert haben, er schreie vor einer derartigen Verantwortlichkeit keineswegs zurück und sei bereit, die Aufgabe zu übernehmen; keines Erachtens aber sei die Beshäftigung der anscheinenden Situation durch andere Elemente als die Frage der Kabinettsbildung veranlaßt. Heute Abend ist ein neues Streben zwischen Grey und Clemenceau und anderen hervorragenden Politikern in Aussicht genommen.

Paris, 21. Nov. Deputirtenkammer. Joffibols (Donarquist) beantragte eine Resolution auf Revision der Verfassung. Derselbe suchte darzutun, daß das emsige Bemühen in der gegenwärtigen Lage darin liege, dem Volke das Recht zurückzugeben, das Staatsoberhaupt zu ernennen, welches auf diese Weise der Schicksalsrichter und nicht der Spielball der Parteien sein würde. Der Antragsteller beantragt die Dringlichkeit. Die Intrantigen Dardot und Michelm erklärten sich mit einer Revision der Verfassung einverstanden, um die Präsidienstricke der Republik zu beseitigen. Die Kammer lehnte die Dringlichkeit mit 881 gegen 178 Stimmen ab.

Paris, 21. Nov. Deputirtenkammer. Der Antrag Michelm, den von ihm gestellten Antrag auf Revision der Verfassung an die Spitze der Tagesordnung zu stellen, wurde mit 369 gegen 191 Stimmen abgelehnt; der Antrag Michelm wurde am das Ende der Tagesordnung gestellt. Die Kammer vertagte sich darauf bis nächsten Donnerstag.

Paris, 21. Nov. Wie verlautet, treten Clemenceau, Frep-cinet, Goblet und Floquet, vielleicht auch Ferry heute Nachmittags 5 Uhr zu einer Unterredung bei dem Präsidenten Grey zusammen.

King Napoleon hat einen offenen Brief erlassen, worin er eine Präsidien-Neuwahl für unmittelbar bevorstehend erklärt und die Donarquististen vor einer monarchischen Falle warnt. Das Land, sagt er, will nicht zur Monarchie zurückkehren; dies wäre eine Beschöpfung der Volkswohlthätigkeit und der erste Ansturm des allgemeinen Stimmrechts würde das Zwittrerkönigthum weglegen. Boulanger soll über den Ausbruch der Ministerkrise sehr erfreut gewesen sein und seiner Freude auch Ausdruck gegeben haben.

\* Das Dramatische in der Sache ist, daß eine Einbringung des Contums zur Folge, welche alle Erwartungen der Gesetzgeber, Befürworter der Groß-Produzenten und Händler und die Hoffnungen der Menschenfreunde weit übertrifft. Mit diesen Resultate sind wir sehr zufrieden. Leider giebt es auch eine Revidierte der Medaille. Die Qualität des Dramatischen





# Von heute an zurückgesetzter Ausverkauf Kleiderstoffe

## Rudolph Niemann, Leipzigerstrasse 110.

### Auktion.

Am Mittwoch den 23. November  
Vormittags 10 Uhr versteigere ich  
Geiststrasse 42 zwangsweise:  
1 Schreibstisch, 1 Kommode mit  
Aufsatz und 1 H. Schreibpult,  
Fetschick, Gerichtsvollzieher,  
Alter Markt 8, I.

### Pferde-Auktion.

Freitag den 25. d. M.  
Vormittags 11 Uhr sollen hiersebst  
im Gasthof z. rothen Hock,  
Leipzigerstrasse,  
ca. 8 Stück Ar-  
beitspferde  
(Ardenner u. Hannovera-  
ner) für schweres Fuhr-  
werk u. Defonomie passend,  
öffentlich meistbietend verkauft werden.  
Die Pferde stehen am genannten Tage  
von früh 7 Uhr an zur Ansicht bereit.

### Auktion.

Mittwoch den 23. d. M. Mittags  
12 Uhr verkaufe ich in der Büchel-  
schen Gastwirtschaft zu Giebichen-  
stein zwangsweise:  
ein Schwein  
öffentlich meistbietend.  
Friedrich, Gerichtsvollzieher,  
Leipzigerstrasse 25, II.

### Auktion

im Zwangsvollst.-Verfahren.  
Mittwoch den 23. ds. versteigere ich  
1) Vorm. 11 Uhr Geiststr. 42 hier:  
1 Bücherschrank, 1 Vertikal, ein  
Sopha, 1 Küssenschrank, 1 Damen-  
schreibtisch, 1 Glaservante u. Con-  
sistentisch;  
2) Mittags 12 Uhr im Gasthofe  
zum Adersberge in Giebichenstein:  
1 Kommode mit Aufsatz und einen  
Nähstisch.  
Hirsch, Gerichtsvollzieher.

### Auktion.

Mittwoch den 23. d. Mts. Vor-  
mittags 9 Uhr versteigere ich Geist-  
strasse 42 hiersebst zwangsweise:  
1 Damenschreibtisch, 3 Sophas  
80 Meter granwoll. Kleiderstoff  
und 1 gold. Siegelring.  
Kraft, Gerichtsvollzieher.

Eggl. fr. Jauresche Würstchen,  
Thüringer Bratwürstchen,  
fr. Sülze, Backschinken, Sardellen-  
leberwurst, Terrinellüberwurst,  
get. Zunge, Braunsch. Weiswurst,  
diverse Braten, garnierte Schüssel  
im besten Arrangement  
Nügenthaler Gänsebrüste ohne  
Knochen,  
Gänseenten ohne Knochen,  
Gänsefleisch,  
Nüßlichen Salat empfiehlt  
Königl. Hoflieferant,  
W. Nietsch, Leipzigerstr. 75.

### Holzschuhe,

bester Schutz gegen nasse Füße, halte  
in allen Größen in bekannter besten Fabri-  
kate empfohlen.  
J. R. Strässner, Bernburgerstr. 13.

### Winterüberzieher, Röcke, Westen und Beinkleider

werden als Spezialität hemisch gefertigt oder in ihrer ursprünglichen Grund-  
gemähter anderer Farbe unter Garantie der Echtheit so aufgeführt, daß  
Sachen vollständig ersehen und werden gleichzeitig auch etwaige Reparaturen  
angeführt in der hemischen Wäsche- und Färberei von  
Bernhard Dälchow,  
Eigens zur Annahme eingerichtete Lokalisation:  
Halle a. S. gr. Ulrichstrasse 36, Zwickau: Gewandhaus,  
Leipzigerstrasse 64, Glauchau: Markt 14,  
Dresden: Freiherrenplatz 22, Meerane: Markt 51,  
Altenburg: Moritzstrasse 3a

<b>F. A. Schütz,</b> Halle a. S., Leipzigerstrasse 87/88	<b>F. A. Schütz,</b> Halle a. S., Leipzigerstrasse 87/88
<b>Möbelstoffe</b>	<b>Raisdecken, Plaids, Tischdecken.</b>
zu billigsten Preisen	Neue Auswahl von den billigsten bis zu den hoche- gantesten Genres in reichem Sortiment.
Damast, Rips, Crêpe, Pan- tastestoff, Cretonne, Serge, Plüsch, glatt und gemustert, in grossartiger Auswahl, in grossartigster Restposten ausserordentlich billig.	

### Smyrna-Teppiche,

Wurzener Fabrikate und echte erhielt  
einige Prachtstücke in diversen Grössen  
und vorzüglichen Coloris.

### Linoleum

nur bestes Fabrikat.

**F. A. Schütz, Halle a. S.,**  
Leipzigerstrasse 87/88.

### Ida Böttger, gr. Steinstrasse 60.

Vel passende Weihnachts-Geschenke für Handarbeit empfehle:  
Aufgezeichnete Tischläufer, Tischdecken zum Besticken,  
Aufgezeichnete Tablettdecken, Bettdecken zum Besticken,  
Aufgezeichnete Bettstaschen, Deckenstoff, neuestes Gewebe, mit alt-  
deutschen Streifen zum Besticken,  
Diverse Schürzen zum Besticken.

### Ortskrankenkasse für die Metall- und Holzarbeiter zu Halle a. S.

#### General-Versammlung

Mittwoch den 23. November cr. Abends 8 Uhr  
in Böcke's Restaurant, Kurzgasse.  
Zugordnung:  
1. Berichterstattung.  
2. Bewilligung einer Extra-Lieferung an ein erkranktes Mitglied.  
3. Erhöhung der Vergütung für den Kassenschaten und den Voten.  
4. Wahl der Rechnungs-Revisoren.  
5. Neuwahl des Vorstandes.  
Der Vorsitzende  
P. Angermann.

mit Beherren in Dos. a 10 Pfg.  
u. angewogen, Gummithran, Baumöl,  
Nüßlichen, Lederapparat, Leder-  
schwäre u. d. m. zur Conferenzung  
des Gewerkes und gegen meine Fähr-  
empfehle  
J. R. Strässner, Bernburgerstr. 13.  
Feueranzünder, a. Packt. 10 Pfg.  
J. R. Strässner, Bernburgerstr. 13.  
Durch billigen Einkauf empfehle goldene  
Herren- u. Damen-Remonte-Uhren,  
goldene Herren- und Damenstiefel,  
William, Siegel- und Trauringe.  
L. Struckmeier, Galbarbeiter,  
Rathhausgasse 19.  
Einfach von Gold, Silber, Uhren,  
Ringen

Die Anker-Chocolade  
In ein deutliches Babel, das sich sehr leicht die Kunst des  
Bäckens erweiden hat und  
sich bei verschiedenen Krankheiten und  
Chocoladen vorgezogen wird. Die Anker-Chocolade  
gehört zu den besten und ist ein  
nützliches und gesundes  
gutes Nahrungsmittel und leicht verdaulich.  
Ist vorzüglich aus und weichen jeder allen  
Personen, wenn empfohlen zu werden, a 10 Pfg. 1/2  
1/2 Pfg. und höher, bis a 2 Pfg. in jeder  
in Apotheken, Drogerien,  
Herrn v. Wilhelm, G. Meißner, S. Engler und  
G. Vöhrer in Halle.

### Saus-Verkauf.

Zum meistbietenden Verkauf des zum Nach-  
lass des Fräulein Meyer gehörigen, in  
der großen Schloßgasse unter No. 13  
zu Halle a. S. belegenen Hausgrundstücks  
habe ich Termin zum  
Freitag den 25. Nov. cr. 3 Uhr  
in meinem Geschäftszimmer anberaumt.  
Halle a. S. Der Rechtsanwalt  
Schütte,  
große Steinstraße No. 64.  
2 überzäh-  
lige  
Arbeitspferde  
verkauft Fr. Friedrich in Habernell.  
Neue und gebrauchte Möbel, Ein-  
deneinrichtungen, Caffafrüchte  
Eisenstrasse 7.

### Gustav-Adolf-Sache.

Am Mittwoch den 23. November, Abends  
8 Uhr wird im „Königsthal“, Weidenplan 2a,  
eine Gustav-Adolf-Fest veranstaltet werden,  
bei welcher Herr Superintendent Trümpel-  
mann aus Vorgau, Herr Pastor Gollwitz  
aus Weisdorf und der Unterzeichnete An-  
sprache halten.  
Alle Freunde der Gustav-Adolf-Sache werden  
hierdurch herzlich zu der Fest eingeladen.  
Der Vorstand,  
Halle a. S.

### Hallescher Vogelschutzverein

Da die für den 12. d. M. anberaumte  
Generalversammlung des Vereines geringer  
Beteiligung halber nicht abgehalten werden  
konnte, so laden wir hierdurch die geehrten  
Vereinsmitglieder zur Erledigung der bereits  
beamtgegebenen Tagesordnung nochmals  
zu einer Versammlung ein, welche  
Donnerstag den 24. November cr.  
Abends 8 Uhr in „Kohl's Restau-  
rant“, Königstrasse 5, abgehalten  
werden soll. Auch Nichtmitgliedern ist  
der Zutritt gestattet.  
Der Vorstand,  
Halle a. S.

### Victoria-Theater

Mittwoch den 23. November cr.  
Die schöne Ungarin.  
Halle a. S.

Siezu 1 Weilage.

Für den redaktionellen und Inseratentheil verantwortlich: In Halle a. S. die Buchdruckerei (H. Hefel) (Hermann) in Halle, Expedition des Halle'schen Tageblattes, Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.